

Mistake?

Leben oder Tod? (RukixMiyavi / RukixReita) ..

Von HoroHoro

Kapitel 5: Kapitel 5: You're always by my side

Heyho Leute :3

Ich hab nach 2 Jahren dann auch mal weitergeschrieben xD

Es ist vielleicht nicht ganz so spannend wie sonst aber ich muss erst einmal wieder reinkommen, gomen ne n__n"

Ich hoffe es gefällt euch trotzdem <3

Ich sah meinem besten Freund tief in die Augen, er schien mir nämlich nicht zu glauben. „Etto.. Taka.. Wie kannst du sagen, dass Miyavi dir egal ist? Warum warst du dann all die Jahre bei ihm?“ er sah mich verwirrt an. Naja, wie sollte er es auch verstehen. Ich hoffte, ihm es verständlich machen zu können: „Du weißt.. Ich hab viel durchgemacht, ich hab kein Vertrauen zu anderen Menschen, außer zu euch. Ich hatte trotz allem einfach Angst, dass ich irgendwann alleine da stehe und ich dachte Miyavi würde ehrlich zu mir sein und für immer bei mir bleiben. Aber wie man sieht war das wohl nichts“, ich lächelte.

„Du erzählst mir das gerade und lächelst. Taka.. Wieso lächelst du?“

„Weil ich jetzt endlich mein Glück gefunden habe und weiß, dass ich nicht mehr alleine sein werde, Akira.“

Seine braunen Augen dringten in die meine. Ich nickt nur während ich ihn ansah und er schloss mich in seine Arme. Dieses Gefühl war so wunderschön. Ich fühlte mich endlich sicher und geborgen. „Achja Taka?“ - Akira nahm mein Gesicht in seine Hände - „Ich wollte dir noch sagen.. ich habe mich auch in dich verliebt. Vor 5 Jahren.“ Er lachte als er es sagte. Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich mich gar nicht auf so einen Idioten einlassen müssen. „Akira..“ hauchte ich. Genau in diesem Moment klingelte mein Handy. Ich sah auf das Display, kein Name, sondern nur eine Nummer wurde angezeigt. Ich ging ran. „Hallo?“

„Oh wow, Takanori, du gehst ja sogar ran“ sagte eine lachende Stimme. Ich musste kurz überlegen bis mir auffiel, dass ich Miyavis Nummer gelöscht hatte und ich seine Stimme erkannte. „Was willst du von mir? Erst ziehst du so einen Scheiß aber und dann meldest du dich nach 3 Tagen?!“ Langsam konnte ich meine Wut nicht einmal mehr unterdrücken. Als dann von der Gegenseite „Ich wollte dir nur sagen, dass du mir schon immer egal warst. Du warst wie eine Last für mich und ich bin froh, dass ich dich

los bin. Bitte hol' deine Sachen aus meiner Wohnung.“ kam, rastete ich völlig aus und legte einfach auf. „Akira, bitte lass uns kurz zu meiner alten Wohnung fahren. Ich muss meine Sachen abholen.“ sagte ich etwas bedrückt. Ohne ein Wort zu sagen holte er seine Autoschlüssel, nahm mich an die Hand und zog mich zum Auto. Wir stiegen ein und fuhren zu meinem alten Zuhause. Vorbei an der Brücke... Immer wenn ich sie sehe werde ich jetzt gute so wie schlechte Erinnerungen haben. Am liebsten würde ich gar nicht erst daran denken müssen. Ugh. Wir waren da, also stiegen wir aus dem Auto aus. Ich nahm Reita an die Hand, weil ich schon etwas Angst hatte. Wir klingelten und warteten darauf, dass die Tür aufgeht. Sie öffnete sich und ich musterte die Person, die zu sehen war, von oben nach unten. Das war nicht Miyavi. In seinem Gesicht angekommen kam mir in den Sinn, dass es Maya ist. „Ach, kann der wert Herr seine Tür nicht mal selber öffnen?“ fragte ich den Herren vor mir genervt. Er sah mich mit seinem super „kawaii“-Face an und kaute auf seinem Kaugummi während er mir eine verdammt freche Antwort gab: „Tja, ich wohne hier jetzt auch, also bitte, es ist auch meine Tür. Nun beweg dich aber hier rein und hol dein Zeug, wir wollen es hier nicht mehr sehen.“ Ich versuchte es so gut wie möglich zu ignorieren und verdrehte meine Augen während ich an ihm vorbei ging. Akira schaute ihn nur böse an und ein „Tzz“ kam aus seinem Mund. Ich ging also geradewegs zu meinen Klamotten, packte schnell, während Reita hinter mir stand und aufpasste. „Mach mal hinne“, zischte Miyavi. „Boah ja“, knurrte ich zurück. So schnell wie möglich schleppten mein bester Freund und ich meine Sachen also hier raus und brachten sie ins Auto. Ohne ein Tschüss oder dergleichen verließen wir die Wohnung und fuhren schnurstracks wieder zu Reita. Ich seufzte als wir wieder auf dem Sofa saßen. Akira sah mich sofort und an hakte nach „Alles okay?“

„Ja natürlich, Akira, keine Sorge. Morgen ist endlich wieder Probe, ich freue mich die anderen wieder zu sehen.“

„Ohja ich auch. Ich freue mich darauf, wieder mit Yuu rumzublödeln“, erwiderte er und lachte. Ich legte meinen Kopf auf seine Schulter und sagte „Akira? Danke“. Er zog die Augenbrauen hoch und grinste „Wofür denn?“

„Dafür, dass du immer für mich da bist. Dass du mein bester Freund bist. Dass du mich liebst. Dass ich dir alles anvertrauen kann. Dass du mich aus all' dem raus geholt hast.“ Er sah mich nur noch an und lächelte.

—

Das war's dann erstmal, ich würde mich über Rückmeldungen freuen :3